

Guten Abend und herzlich willkommen zum Spazierenkucken Ihrer/Eurer vielleicht ersten Kuckung. Also es ist meine allerste Kuckung überhaupt.

Keine Ahnung ob das Wort Kuckung in diesem Zusammenhang verwendet wird. Ob es überhaupt verwendet wird.

Ist jemand da der beretis einer Kuckung beigewohnt?

Als ich die Idee hatte mein Skizzenbüchlé Spazierenkucken zu präsentieren musste ich mir eine Bezeichnung einfallen lassen.

Lesung ging nicht, Skizzen lassen sich so schlecht vorlesen. Man kuckt eher, so ist diese Kuckung entstanden.

Dann kucken wir mal was es zu kucken gibt.

Was für eine Kraft das Kucken hat ohne vordergründig zu sehen. Freimachen zum sehen was es zu kucken gibt.

Verstanden?

Man kann hören ohne zu verstehen obwohl die eigene Sprache gesprochen wird.

Erinnern wenn wir bei Seite 25 ankommen, der Mund vom Gesicht ist auch eine Figur

Alles ist (w/m/d:-)

Schauen wir mal hier rum. Diese Mauer, das Stuhlbein, ... Es gibt immer was zu entdecken. Nicht den Backstein in der Wand, sondern das Zusammenspiel der Ecken und Kanten, der Furchen, Löcher und Schatten. Plötzlich entsteht da eine kleine Figur, ein Geschicht, ein Knom, vielleicht ein Grashüpfer oder ein extraterrestrischer.

Extraterrestrische sind in den vergangenen Jahren ein bischen meine Freunde geworden.

Ganz ähnlich geht's mir wenn ich in meinen Skizzen unterwegs bin. Sie sind meist völlig planlos, manchmal starte ich mit einer Idee. Oft komme ich vom Weg der Idee ab, weil an irgendeiner Stelle etwas anderes zu sehen, zu zeichnen ist.

Auf meinen Ausstellungen werde ich häufig gefragt was ich mir gedacht habe oder wie ich gestartet bin, ... eigentlich mache ich nichts außer mit Pinsel und Farbe bzw. im Falle von Skizzen mit Bleistift zu starten, entdecken und dann rechtzeitig zu enden. Eine Freiheit die ich wirklich sehr liebe und schätze. Die mir Frieden, tiefe Ruhe und jede Menge Spaß beschert.

Es sind viele Geschichten die mich begleiten oder die entstehen. Da soll ein Kreis nicht allein sein, ... Allein oder im Aus gefällt mir nicht, jeder für sich, ja, jedoch nicht allein.

Andere Wege einschlagen, Muster und Linien durchbrechen.

Linien !!! Die sollten klar sein, nicht ausgefranst. Und Flächen glatt, sie können klein sein, doch glatt. Das sind so Splinns die mich eben auch begleiten.

Das tolle ist, das ich machen kann was ich will. Dann haben Figuren drei Augen oder keine Augen, fünf Beine für drei, ein Bauchnabel ist ein auch ein Auge, ... Ohren sind mir wohl nicht allzu wichtig.

Raum und gewohnte Ordnung können in meiner eigenen Welt neue Dimensionen finden. Das ist völlige Entspannung, ...

Was ich auch immer gern habe, ist das gelächelt wird. Den Menschen und mir gefällt es wenn gelächelt wird und es tut so gut, nicht weh.

Dann sind da Begegnungen, Eindrücke, Gelesenes & Gehörtes, die sich in die Skizzen mischen.

Mit der Umsetzung von Gerüchen tu ich mich noch etwas schwer.

Im echten Leben ist's wesentlich anstrengender und immer viel schneller.

Das Leben!

Spazierenzeichnen habe ich das für mich genannt, nachdem das Spazierenkucken geboren war.

Menschen!

Es seid Ihr die mir ermöglicht diese Skizzen, die Bilder abzugeben! Ich bin bei Euch und Ihr vermutlich ein bisschen bei mir.

Da bin ich in einer Küche und erfreue mich an der Geschichte des Ringo.

Da sitze ich in der S-Bahn und freu mich über die Begegnungen die mir dort widerfahren.

Da sind die Geschichten der unterschiedlichsten Menschen. Es gibt soviele davon. Schöne, weniger schöne, lustige, unerklärliche, ...

An den Konfirmanden der Spaß und höchstens Interesse an Latein und den Römern hat. Oder an den Konfirmanden der sich ein Nicke zur Konfirmation wünscht.

An ein wunderbarereres Fest im Sommer und noch eines und das nächste. An eine Fahrt auf dem Containerschiff, eine Reise, eine Begegnung unterwegs, an einen beeindruckenden Museumsbesuch und den nächsten und noch einen, ein Konzert, ein weiteres, ... da plätschern sie hin ... und mit ihnen diese und weitere Zeichnungen.

Da räume ich den Tag auf. Übersteh eine langweilige Situation.

Und da ist Musik! Da sind Konzerte, Musik, da ist Poesie

Musik von Grace Jones, HipHop & Rap, Blumentopf, Beethoven, Richard Bona, Mantras, Aborigine Music, Marialy Pacheco ..., Nena, Orsons, unplugged Alben, Reagge, Klassic ... und ... Udo Lindenberg -

Da ist Leben. Da ist gutes Leben für mich.

Da ist aber auch weniger gutes Leben für andere Menschen. Ein mitunter extrem schlechtes Leben für andere Menschen. Menschen denen aus verschiedensten Gründen schlecht geht.

Dann träum ich von einer besseren Welt. Finde keine Antworten warum es nicht gerechter sein kann. Antworten die ich nicht akzeptiere.

Da frage ich mich weshalb es so schwierig ist dass die Menschen es nicht überall so gut haben. Es könnte einfach sein, doch es wird kompliziert gemacht und schwupp sind sie da die Konflikte die mitunter zu Kriegen im Kleinen und im ganz großen führen.

Da sind Geschichten aus Büchern die ich gelesen habe.

Da bin ich auf meinem Fahrrad für mich. - o.k. zwischenzeitlich mein E-Bike espresso

Da freue ich mich darüber wie gut ich es habe.

Ich denke an Lindenberg's große Menschenfamily.

Menschen brauchen Menschen!

Dazu bedarf es Frieden.

Sotelchen !!! Gut ist's

Zum Skizzenbüchlé

Einer meiner Lehrer, Jansen Capar, hat mir von seinem Professor erzählt, dass für jede Stunde Malen sieben Stunden zu skizzieren ist. Für mich die Botschaft, wer malen will muss auch skizzieren. Und ich will und muss malen!!

Vielleicht sollte man sieben Skizzen kucken um eine Malerei zu genießen.

Gekrizelt habe ich glaub schon immer. Doch irgendwann habe ich versucht eine gewisse Struktur zu finden ohne die Freiheit der Skizze zu verlieren. Nun gibt's diese kleinen Bücher die sich nach und nach füllen, zum ständigen Begleiter geworden ist. Einens ist immer mit mir. Viele, viele Skizzen entstehen auf dem Weg zur Arbeit in der S-Bahn im Zug. Da ruckelts dann auch gern ein bisschen und schwupp geht der Bleistift in eine andere als zunächst gedachte Linie weiter.

Es vergeht kein Tag ohne dass ich an einer Skizze gezeichnet habe. Spätestens kurz vorm Einschlafen.

Trotzdem krizel ich wohin es mich treibt. In normale Lesebücher, auf Rückseiten, bei Besprechungen, auf Papiertischdecken, in den Sand, auf staubige Flächen, ... Manchmal lege ich Skizzen aus Steinen, Stöcken, Blättern, ... eigentlich spiele und trödel vor mich hin.

Die Skizzen sind häufig Vorreiter der echten Malerei, Bilder...

Vergangenes Jahr hatte ich etwas Muse zum Schauen und habe in meinen eigenen Skizzen geschmökert. Mach ich wirklich sehr selten dass ich zurückschau was da mal entstanden ist. Bei der Rückschau der Skizzen war ich dann doch selbst überrascht was alles schon aus mir rausgezeichnet wurde. Zumal ich mich in nicht an die einzelne Skizzen erinnert habe. Die Erinnerung ist die Skizze, somit kann ich sie entspannt loslassen und bin frei für weiteres.

Die Idee zum Büchle war geboren und für gut empfunden. Das Ziel erkannt. Start zur Umsetzung. Zu Beginn noch etwas holprig doch wie beim Malen und Zeichnen habe ich mich treiben lassen, meist gewusst was ich **nicht** möchte.

Ich hatte geduldige und höchst professionelle Unterstützung.

Silvia, die in fitzelter Kleinarbeit die Skizzen aus den Büchern rausgetrennt, gescannt und wieder zusammengebastelt hat. Ohne den Überblick zu verlieren.

Martin Wundsam, der sich auf meine Gedankengänge eingelassen hat, mit seinen Erfahrungen vernetzte um so ein rundes Layout zu gestalten.

Andrea Walouch, die Frau am Papier, der Bindung, dem Vorsatz, Probedruck, ... und ihrer unbändigen Energie. Hat es geschafft dass wir dieses habtisch so wohlwollende Büchle drucken und damit entstehen zu lassen. Dieses unverwischbare Büchle!

Dankeschön!!!

Wenn man das Büchle öffnet um sich in die Welt des SPAZIERENKUCKENs begibt, gilt es zunächst den roten Vorhang zu öffnen.